

3. Sonntag nach Trinitatis

Thema: Gottes Vergebung und Barmherzigkeit – „Gott hat Gefallen an Gnade“

„Herr, wo sonst gibt es einen Gott wie dich? Allen, die von deinem Volk übrig geblieben sind, vergibst du ihre Schuld und gehst über ihre Verfehlungen hinweg. Du hältst nicht für immer an deinem Zorn fest; denn Güte und Liebe zu erweisen macht dir Freude. 19 Du wirst mit uns Erbarmen haben und alle unsere Schuld wegschaffen; du wirst sie in das Meer werfen, dort, wo es am tiefsten ist. 20 Den Nachkommen Abrahams und Jakobs wirst du mit Liebe und Treue begegnen, wie du es einst unseren Vorfahren mit einem Eid zugesagt hast.“ Micha 7,18-20

Ansprache

1.

Der Prophet Micha steht staunend vor Gott und kann nicht fassen, dass Gott so gnädig ist. Allem zum Trotz, was sich der Mensch im Laufe seines Lebens leistet. Gott wendet sich seinen Geschöpfen immer wieder zu. Es ist wie in einer schwierigen Liebesbeziehung. Einer kann ohne den anderen nicht sein, obwohl es Enttäuschungen, Missverständnisse und Abwendung gibt.

Die Geschichte Gottes mit seinen Menschen, wie sie die Bibel erzählt, ist von Beginn an eine schwierige Beziehung. Und manchmal braucht es dann jemanden wie den Propheten Micha, der sagt, was falsch läuft. Auch wenn es schmerzhaft ist, weil niemand ihn hören will. Zugleich ist erschreckend, wie wenig sich in den letzten 2.700 Jahren geändert hat. Man könnte meinen, Micha erzählt von den Ereignissen unserer Zeit: Machtgier und Egoismus, Feindseligkeit und Intoleranz, religiöse Vielfalt und neue Führer. Wenn wir an das 20. Jahrhundert denken, dann tauchen vor den Augen der Älteren viele bekannte Bilder auf. Machtgelüste, die die Welt in verheerende Kriege gestürzt haben. Ewig Gestrige, die wieder aus dem Dunkel der Geschichte auftauchen. Abkehr von dem einen Gott hin zu einer religiösen Vielfalt.

2.

Da kann Gott zornig werden. Wer liebt, kann auch zornig sein. Warum sollte das bei Gott anders sein? Sein Zorn bezieht sich aber weniger auf Menschen als auf ihre Taten. Gott verurteilt das Böse. Ein Wunder, dass das ungehorsame Volk nicht ausgelöscht wird. Dabei fällt der wunderbare Satz: „Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade!“

3.

Gott hat Gefallen an Gnade. Er hält seinen Menschen die Treue, das lässt Micha staunen. Keiner ist wie Gott, der Schuld vergibt. Nein, nicht nur vergibt. Gott tut noch mehr. Denen, die als Rest seines Erbteils übriggeblieben sind, vergibt er ihre Sünde. Er hält an

seiner Gnade fest und zertritt die Schuld. Micha erklärt es so: „Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.“

Wir können es uns so vorstellen, als wenn wir große Kartons fürs Altpapier klein- machen. Tritt man genügend darauf herum, werden sie klein, zusammenfaltbar und können entsorgt werden. In die Tiefen des Meeres, wo sie niemand jemals wieder hervorholen kann.

4.

Das sind grandiose Bilder. Ein Gott, der voller Liebe Gnade vor Recht gehen lässt. Wunderbar beschrieben auch im Psalm 103,11f: „Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsere Übertretungen von uns sein.“ Die Sünden, die Gott vergeben hat, die sind ein für allemal weg.

Auch den Übriggebliebenen aus dem Hause Jakobs und Abrahams, denen einst der Segen zugesprochen wurde, hält Gott die Treue. Wir dürfen uns in diese Linie einreihen. So endet das Buch Micha mit dem Staunen des Propheten, dass Gott allen Grund zum Zorn hätte, aber alle Sünden aus Liebe vergibt. Wer ist wie dieser Gott? Außer ihm ist keiner.

Hanna Hirschberger

Gebet

Gott, Du bist größer als wir es fassen können
und so ist auch Dein Blick auf uns voller Gnade.
Du glaubst an uns und dass wir uns vom Bösen abkehren
und neu wieder aufleben können.
Aber immer noch gibt es zu viel Ungerechtigkeit,
leben Starke auf Kosten von Schwachen.
Öffne unsere Herzen, damit wir das Gute erkennen und danach handeln.
Stärke unseren Verstand und unsere Hände, damit wir gerechter teilen,
damit alle genug zum Leben haben.
Schenke uns deine Gnade und Treue heute und an allen Tagen. Amen.

SEGEN

Wir gehen in die kommenden Tage im Vertrauen darauf, dass wir auf alle Wegen,
die wir zu gehen haben, nicht allein gelassen, sondern begleitet sind von Gottes Segen.
Gottes Segen komme zu uns stärkend und Mut machend.
Gottes Segen befreie uns, und lasse uns aufstehen in erfülltes, friedvolles Leben
uns Männer und Frauen, Mädchen und Jungen, Gottes Ebenbilder.
Nehmt den Segen Gottes mit euch und teilt davon aus - wem immer ihr begegnet.
Amen.

